

Sicherheitskonzept

der



Bestandsaufnahme

Der Bildungsauftrag setzt voraus, dass die Schule allen dort Beteiligten einen Ort der Sicherheit, der Verlässlichkeit und des Vertrauens bietet. An einer Grundschule können jedoch verschiedenste Gefahrensituationen auftreten. Daher ist es erforderlich, sich mit diesen Gefahrensituationen auseinanderzusetzen und nach Lösungen zu suchen, um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Dies soll anhand des Sicherheitskonzeptes erfolgen. Die Leitfrage des Sicherheitskonzeptes ist folgende: Was macht den Menschen krank und wie kann man es vermeiden, zu erkranken?

Zielformulierung

Das Sicherheitskonzept der Marienschule Barßel umfasst folgende Ziele:

- Bewahrung von Leben und Gesundheit
- Schutz vor schulbedingten Verletzungen und Erkrankungen
- Eintrittswahrscheinlichkeit von Unfällen oder Erkrankungen senken und Schadensausmaß begrenzen
- Abwehr schulbedingter Unfall- und Gesundheitsgefahren
- Schnelles Handeln bei Unfällen, Bränden, Amoklauf

Indikatoren (Erfolgskriterien)

Der Erfolg des Sicherheitskonzeptes lässt sich an sinkenden Unfallzahlen während der Schulzeit messen. Die schulische Umgebung ist soweit wie möglich frei von Verletzungsgefahren. Im Notfall bzw. während der Brandschutzübung agieren die Lehrkräfte entsprechend der Notfallpläne und geben den Kindern sicheres Geleit zum Sammelplatz. Die Schüler wissen, wie sie sich im Notfall zu verhalten haben. Zudem halten sie sich an die Schulordnung und an den Waffenerlass.

Ressourcen

- Die Sicherheitsbeauftragten Frau Bode und Frau Pekeler stellen die **personellen Ressourcen** des Sicherheitskonzeptes der Marienschule dar. Unterstützung erfahren sie durch Frau Moormann (Schulleiterin) und Herrn Schulze-Osthoff (Hausmeister). Weiterhin sind alle Lehrkräfte der Grundschule für die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes im Schulalltag verantwortlich.
- Materielle Ressourcen sind in Form von Notfallplänen, Aufsichtsplänen, Schulordnung, Waffenerlass sowie einem Kriterienkatalog zur Feststellung eventueller Mängel im und am Schulgebäude/Schulhof vorhanden.

Maßnahmenplanung

Zur Umsetzung der Ziele des Sicherheitskonzepts sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Sichere Gestaltung des Arbeitsplatzes für alle an der Schule Beteiligten: Dies erfolgt durch die regelmäßige Begehung der Schule durch Frau Moormann (Schulleiterin), Frau Bode und Frau Pekeler (Sicherheitsbeauftragte) und Herrn Schulze-Osthoff (Hausmeister). Anhand eines Kriterienkataloges (siehe Anhang) werden das Schulgebäude und die Sporthalle mit all ihren Räumlichkeiten hinsichtlich bestimmter Kriterien besichtigt. Mängel werden festgehalten und soweit möglich vom Hausmeister schnellstmöglich behoben. Mängel, die vom Hausmeister nicht behoben werden können, fallen in die Zuständigkeit des Schulträgers.
- In regelmäßigen Abständen finden Auffrischungen zu Erste-Hilfe-Maßnahmen statt, an der alle Kollegen teilnehmen, um eine schnelle und korrekte Hilfe bei Unfällen zu gewährleisten.
- Einmal jährlich findet eine angekündigte Brandschutzübung in der Schule statt, um einen reibungslosen Ablauf bei einem wirklichen Brandfall zu gewährleisten. Notfallpläne zum Verhalten beim Brandfall (siehe Anhang) und Fluchtwegpläne sind in jedem Klassenraum gut sichtbar vorhanden und werden mit den Schülern regelmäßig besprochen. Zum Thema „Amok“ gibt es keine Übung, um die Schüler nicht zu verängstigen. Einen Ablaufplan, wie bei einem Amoklauf vorzugehen ist, findet sich im Lehrerzimmer beim Telefon (siehe Anhang).
- Eltern sind dazu angehalten, bei Erkrankung des Kindes die Schule vor Unterrichtsbeginn zu informieren. Sollte dies nicht geschehen, informiert sich die Lehrkraft bei den Eltern, um sicherzugehen, dass dem Kind auf dem Schulweg nichts zugestoßen ist.
- Schutz vor unbekanntem schulfremden Personen: Alle Mitarbeiter der Grundschule Barßel achten darauf, dass die Außentüren geschlossen sind. Lediglich an den Tagen, an denen die Schulsekretärin Frau Vocks im Hause ist, ist die vordere Eingangstür offen. Sollte eine schulfremde Person im Gebäude oder auf dem Schulgelände sein, ist es die Aufgabe der Mitarbeiter, diese Person anzusprechen und sie nach dem Grund ihres Aufenthaltes zu fragen. Gegebenenfalls ist sie an die Schulleitung zu verweisen oder sie wird gebeten, das Schulgelände zu verlassen.
- Sicherheit in den Pausen: Zu Beginn einer Pause sorgen die Mitarbeiter dafür, dass alle Kinder das Schulgebäude verlassen. Jeweils drei Lehrkräfte führen in den Pausen Aufsicht. Die Aufsicht gliedert sich in die Bereiche A, B und C. Jeder Bereich ist klar abgegrenzt und hat seine eigenen Aufgabenbereiche (siehe Anhang). Bei

einer Regenpause bleiben die Schüler in ihren Klassen und werden im Rahmen des Aufsichtsplanes (siehe Anhang) beaufsichtigt. Unterstützt werden die Lehrer durch die Streitschlichter.

- Die Schüler und Eltern werden zu Beginn mit der Schulordnung und dem Waffenerlass vertraut gemacht. Die Einhaltung der Schulordnung und des Waffenerlasses ist Grundvoraussetzung für eine sichere Schule.

Evaluation

Die Evaluation des Sicherheitskonzepts erfolgt zum Einen in Form der regelmäßigen Schulbegehung der Sicherheitsbeauftragten mithilfe des Kriterienkatalogs. Im besten Falle weisen die Unterrichtsräume und der Schulhof keine Sicherheitsmängel auf. Auch die jährlichen Brandschutzübungen geben Aufschluss darüber, inwieweit das Sicherheitskonzept der Marienschule in Hinblick auf den Notfall verinnerlicht und angewandt wurde.